

Pestbezeichnungen

Die Pest oder Pestilenz, unter welcher das Volk jede seuchenartige Menschenkrankheit verstand, während die Ärzte nur die orientalische Beulenpest damit meinten. Die verschiedenen volkstümlichen Bezeichnungen: Anthrax, bubo, carbunculus, morbus hungaricus, ungarisches Fieber, ungarische Pest, Hauptweh, wildes Kopfweh, hitziges Fieber, hitziges Fieber mit Lendenbeulen, hitziges Fieber mit Pedeken, böse Krankheit, die Sucht, leidige Infektionssucht, leidige Sucht der Pest, schwarze Bräune, das große Sterben, die Drüs, gache Tod, der schwarze Tod, die tödtlichen Läufe des gemeinen Sterbens, Sterbensläuf, der Sterb, der Sterb an den Drüsen oder Blattern, das gemeine Leutsterben, das Sterbat, die Fallsucht, die Fraiss, die schelmische Krankheit.

"Das griechische Wort *loimos* wurde von den Lateinern mit *pestis* übersetzt.

(...nicht alle mit *pestis* bezeichneten Seuchen sind Bubonenpest)

Isidor von Sevilla versteht unter Pestilentia oder *pestis* ein „Contagium quod dum unum apprehenderit. celeriter ad plures transit.“

Seit wann gibt es das Wort Pest im Deutschen?

Pest ist ursprünglich ein Fremdwort, das allmählich zum Lehnwort wurde. Im Mittelhochdeutschen gab es dieses Wort noch nicht. Dagegen tauchte schon im 14. Jahrhundert das Wort *pestilencie*, das neuhochdeutsche Pestilenz auf.

In Meisterlin's Nürnberger Chronik fand ich Pestilenz (ein großer und grausamer Pestilenz) schon in bezug auf die Epidemie von 1349; die deutsche Übersetzung der Chronik wird aber nicht vor 1486 datiert. Das Wort Pest dagegen scheint im 15. Jahrhundert noch nicht in Gebrauch gewesen zu sein; zur Zeit der Inkunabeln und im frühen 16. Jahrhundert lesen wir fast nur Pestilenz. Entsprechend wird die Pest (auch das Pest) den Sieg davon tragen. ... heute ist Pestilenz ein ausgesprochen antiquiertes Wort ...

(bei Luther Pest) ... obwohl Verdeutschungsversuche: Suchte, Sterbende, Siechheit, Schelm, Plaege, Gemeiner Tod.

(zur Etymologie des lat. Wortes:) abgeleitet von *sitis*, *per-estis* oder von *perdo* (vernichten, verderben) um 1500 eine Erklärung von *pasco*=fressen, geht auf Isidor von Sevilla zurück: „Dicta autem pestilentia, quasi pastulentia, quod veluti incendium depascit.“

... im 16. Jahrhundert Pestilenz und Pest in der Regel als Bubonenpest zu verstehen. Wenn eine Krankheit als pestilenzisches Fieber bezeichnet wurde, dann geschah dies unter gleichzeitiger Nennung des Eigennamens der dabei gemeinten Krankheit, z. B. Schweißsucht.¹

„Böse dämonische ‚Schelme‘, bringen Seuchen über Mensch und Vieh, die Influenza (skalmo, skelma), den ‚schwarzen tod‘ in aashaften Dünsten, die eine dunkle Vorstellung von der Infektionsgefahr uns vermitteln, die darin steckt, wie die ‚Schelmenbeine‘ in den halbverwesten Stieren und Kälbern, als die solche ‚Pestschelmen‘ verkörpert werden.“²

Die Bezeichnungen der Pest sind mannigfaltig:

Drüse (an den Drüsen gestorben)

Apostemata (Geschwüre)

Geschwår, Schwål (mittelniederdeutsch swel, Plural swelle)

Inguinarium (Leistenerkrankung)

Die Pest darf nicht angedeutet werden, auch soll man es vermeiden, von ihr zu reden, jedenfalls ihren wahren Namen nicht aussprechen, sondern eine Umschreibung anwenden.

Hoppe - Verweise auf Höfler

S. 52 pestilenz blatern

die angeschwollenen Pestbeulen der Bubonen-Pest, Pestdrüsen

S. 143 pestilenzisch Fieber

1. das mit einer wirklichen Pest verbundenen heftigen, typisch verlaufendem Fieber; sie sind auch als „hitze“, „tödtliche“ Fieber bezeichnet

...

schnelle Fieber

das schnell Fieber = akute Fieber, die schnell einsetzen und den Kranken befallen

S. 411 schelliger Mensch

Homo maniacus, ein tobsüchtiger, wütender, in Pestfieber delirierender Mensch

S. 790 hitzig hauptwehe

der besonders heftige und auffällige Kopfschmerz im Beginne schwerer Infektionskrankheiten, namentlich bei der Pest

S. 316 hitzige Krankheit

1. ländlicher Universalname aller Krankheiten

2. pestis (Petechial-Typhus?)

3. Typhus abdominalis

¹ Herrlinger a. a. O.

² Sudhoff S. 66

Herrlinger, Robert: Die geschichtliche Entwicklung des Begriffs Pest, in: Deutsches medizinisches Journal 6, 1955, S. 696-699
Sudhoff, Karl: Krankheitsdämonismus und Heilkunde der Germanen, in: Skizzen, Leipzig 1921, S. 63-72